

**Gubernial-Verlautbarungen.**

Z. 847. (2) Nr. 9795/1523. W. St.

**E u r r e n d e**

des k. k. sibirischen Guberniums. —

Mit den Bestimmungen für die Verhandlungen über die Abfindungen und Verpachtungen des Bezuges der allgemeinen Verzehrungssteuer für das Verwaltungsjahr 1835 und rücksichtlich auch für das Jahr 1836 und 1837. —

Mit dem hohen Hofkammerdecrete vom 20. Mai d. J., Z. 21857/2543, ist die Vornahme der Verhandlung über die Abfindungen und Verpachtungen des Bezuges der allgemeinen Verzehrungssteuer für das Verwaltungsjahr 1835 und rücksichtlich auch 1836 und 1837 angeordnet worden. — In Gemäßheit dieser hohen Anordnung werden folgende Bestimmungen zur allgemeinen Kenntniß gebracht: — 1.) Die Verhandlungen werden nach den mit den Gubernial-Eurrenden vom 12. August und 1. October 1830, Z. 18234/2791 und 22881/3543, dann 5. Juli 1831, Nr. 15432/2699 und 25. Juli 1833, Z. 16162/3434, kundgemachten Bestimmungen vorgenommen, und die Abfindungen auch mit ganzen Bezirken, Gemeinden oder ganzen Gewerbsklassen gepflogen werden. — 2.) Haben sich die diesfälligen Verhandlungen auf den Bezug der Verzehrungssteuer von der Biererzeugung für das Verwaltungsjahr 1835 nicht zu erstrecken. — 3.) Die mit den Parteien einzugehenden Abfindungen sowohl, als die Pachtverträge werden zwar nur auf das Verwaltungsjahr 1835, jedoch dergestalt abgeschlossen werden, daß, wenn diese Verträge drei Monate vor Ablauf des Verwaltungsjahres 1835 weder von der Seite des allerhöchsten Alerars, noch von Seite der Parteien aufgekündigt werden, dieselben für das nächstfolgende Verwaltungsjahr 1836 abermal ihre Gültigkeit behalten; wobei noch bemerkt wird, daß diese Verträge bis zum Ablaufe einer dreijährigen Frist als gültig erhalten werden können, nach Verlauf dieser Frist aber, wenn mittlerweile dieselben aus

was immer für einem Anlasse nicht aufgelöst worden wären, für jeden Fall im Versteigerungswege erneuert werden. — 4.) Zum Behufe der Verpachtung eines Verzehrungssteuer-Objectes wird das gemischte Verfahren durch mündliche und schriftliche Offerten gewählt werden. Diese schriftlichen Offerten, welche den bestimmten Preisbetrag, und zwar in Ziffern und Buchstaben ausgedrückt zu enthalten haben, sind zugleich mit dem Badium zu besorgen, und sie werden bis zum Tage der abzuhaltenden mündlichen Versteigerung, der Behörde, welche dieselbe vornehmen wird, oder auch während der mündlichen Versteigerung, dem dieselbe leitenden Commissär, verschlossen zu übergeben seyn. Diese Angebote, die jedoch keine Klausel, welche mit den übrigen Licitationsbedingungen nicht im Einklange wäre, zu enthalten haben, sondern vielmehr die Versicherung enthalten müssen, daß der Offerent die in der Ankündigung und in den Bedingungen enthaltenen Bestimmungen genau befolgen werde, werden sodann nach geendigter mündlicher Versteigerung, nachdem alle anwesenden Licitanten erklärten, keinen weiteren Anbot machen zu wollen, in Gegenwart der Pachtlustigen von dem Licitations-Commissär zu eröffnen, und kundzumachen seyn, wo sodann die Pachtung, ohne eine weitere Steigerung zuzulassen, Demjenigen zugeschlagen werden wird, welcher den günstigsten mündlichen oder schriftlichen Anbot gemacht hat, in so fern dieser Anbot an und für sich annehmbar, und zum Abschlusse des Pachtcontractes geeignet anerkannt wird. — Bei einem gleichen mündlichen und schriftlichen Angebote wird dem mündlichen bei zwei oder mehreren gleichen schriftlichen aber demjenigen der Vorzug gegeben werden, für welchen eine, von dem vorsitzführenden Licitations-Commissär alsogleich vorzunehmende Verlosung, wenn in persönlicher oder sonstiger Beziehung gegen denselben kein Bedenken obwalte, entscheiden wird. — 5.) Zur Einreichung der nach S. 10 der Gubernial-



Currende vom 26. Juni 1829, Z. 1371 C, zur Erlangung des gefällsämlichen Erlaubnißheines erforderlichen Erklärung wird die Frist bis 1. August 1834 festgesetzt, bei deren Nichtzuhaltung die im §. 34 lit. a. und §. 37 der angeführten Currende bestimmte fixe Geldstrafe eintritt. — Laibach am 26. Juni 1834.

Joseph Camillo Freiherr v. Schmidburg,  
Landes-Gouverneur.

Carl Graf zu Welsperg Raitenau  
und Primör, k. k. Hofrath.

Zeno Graf v. Saurau,  
k. k. Gubernial-Rath.

Z. 846. (2) Nr. 5990.

### U m l a u f s s c h r e i b e n

des k. k. illyrischen Landes-Guberniums. — Verbot der Einfuhr der Struve'schen Mineralwässer. — Seine k. k. Majestät haben mit allerhöchster Entschliesung vom 27. v. M., die Einfuhr der Struve'schen künstlichen Mineralwässer allgemein zu verbieten geruht. — Dieß wird in Folge hohen Hofkanzlei-Decrets vom 9. v. M., Z. 5843, zur allgemeinen Kenntniß gebracht. — Laibach am 3. April 1834.

Joseph Camillo Freiherr v. Schmidburg,  
Gouverneur.

Carl Graf zu Welsperg Raitenau  
und Primör, k. k. Hofrath.

Johann Schnediz,  
k. k. Gubernialrath.

Z. 849. (2) Nr. 13698, 8331.

### E d i c t.

Bei dem k. k. inneröst. k. k. Appellations-Gerichte ist die dritte Secretärsstelle mit dem systemmäßigen Gehalte von 1200 fl. E. M. und dem Vorrückungsrechte in den Gehalt von 1300 fl. E. M. in Erledigung gekommen. — Dieses wird mit dem Beisatze zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß die Bewerber um diese Stelle ihre gehörig belegten Competenzgesuche binnen vier Wochen vom Tage der Einschaltung des gegenwärtigen Edicts in die Zeitungsblätter, durch ihre vorgesetzte Behörde bei diesem k. k. Appellations-Gerichte zu überreichen haben. — Klagenfurt den 18. Juni 1834.

### Kreisämliche Verlautbarungen.

Z. 845. (2) Nr. 8325.

### K u n d m a c h u n g.

Das hohe k. k. Gubernium hat mit Decret vom 27. v. M., Z. 13060, die Erbauung einer neuen, anstatt der dermal hierorts über den Laibachfluß bestehenden ganz schad-

haften alten sogenannten Kasernbrücke bewilliget, und wegen Herstellung derselben dem Kreisamte die Einleitung einer Minuendo-Licitation aufgetragen. — Diese Herabsteigerung wird daher am 18. l. M., Vormittags um 10 Uhr, bei diesem Kreisamte Statt finden. — Welches hiermit den Licitationslustigen mit dem Beisatze bekannt gegeben wird, daß die dießfällige Maurerarbeit auf den Betrag von 377 fl. 48 kr.; das Maurermateriale auf 443 fl. 40 kr.; die Zimmermannsarbeit auf 364 fl. 20 kr.; das Zimmermannsmateriale auf 562 fl. 9 kr., und die Schindarbeit auf 187 fl. 15 kr. veranschlagt ist. — K. K. Kreisamt Laibach am 5. Juli 1834.

### Gubernial-Verlautbarungen.

Z. 851. (1) Nr. 13656.

N. 5233/3234. al Gov. N. 9564/3317.

### POLIZZA D' INCANTO

*per l' impresa dei lavori da legatore di libri, occorrenti all' I. R. Governo della Dalmazia ed agli altri ufficii pubblici, si politici che giudiciarii, finanziarii, economici ed istituti della pubblica istruzione esistenti in Zara.*

1.) La deliberazione si farà al pubblico incanto nel giorno due ottobre 1834 alle ore 11 del mattino nell' ufficio dell' i. r. Procura Camerale in Zara, alla presenza dell' i. r. Consigliere Governiale Procurator Camerale, e dell' i. r. Capo-Ragionato provinciale. — La deliberazione seguirà a favore del miglior offerente, e dietro la governiale approvazione avrà luogo la stipulazione del relativo contratto. — 2.) Sarà libero a chiunque di aspirare all' impresa, semprecchè nel caso di ottenuta aggiudicazione, faccia eseguire i lavori da un legatore di conosciuta capacità. — 3.) L' impresa sarà durativa per un quinquennio dal 1mo febbrajo 1835 a tutto gennaro 1840. — 4.) La legatura de' protocolli appartenenti alle registature, nonchè i protocolli e giornali di cassa, dovrà effettuarsi rispettivamente presso gli ufficii a cui appartengono ne potrà essere altrove eseguita sotto pena della perdita dei lavori, e della rescissione del contratto. — La legatura, all' incontro, de' libri di premii per il ginnasio, per la scuola normale, e per le scuole elementari minori di Zara, che viene pure esclusivamente concessuta all' imprenditore, potrà effettuarsi al domicilio dell' imprenditore stesso, come pure delle altre opere che



facesse d' uopo di legare. — 5.) Li prezzi, che serviranno di base alla prima voce fiscale vengono indicati nella tabella qui in calce. — 6.) Le offerte di ribasso dovranno farsi dagli aspiranti pella generalità degli articoli, indicando la minorazione della somma in ragione di un tanto per cento. — 7.) Appena ricevuto l' incarico, dovrà l' imprenditore, in tutti li casi prestarsi all' esequimento dei lavori, e ritirarne quindi dal rispettivo direttore degli ufficii d' ordine o altro capo d' ufficio il bono indicante la qualità del registro legato, ed il numero de' fogli contenitivi. — 8.) Alla fine di cadaun mese tali boni saranno presentati dall' imprenditore all' i. r. ragioneria con apposita domanda scritta, onde ne sia liquidato il compenso e promosso il decreto di pagamento. — 9.) La legatura di protocolli indici cc. dovrà eseguirsi in modo consistente ed impiegata all' uopo della pelle di buona qualità. Egualmente pei fascicoli ad uso delle registature dovrà essere adoperato del cartone consistente e le fettucce relative dovranno essere di lino e non di cotone. — Se i lavori non saranno eseguiti a dovere sarà libero ai direttori de' gli ufficii d' ordine di rifiutarli, e di non rilasciare conseguentemente il bono all' imprenditore. — 10.) Dovrà l' aggiudicatario un mese dopo la stipulazione del contratto fare un deposito cauzionale per tutto il tempo dell' impresa di fiorini duecento, ovvero prestare una pieggeria immobiliare prammatica riconosciuta idonea dall' i. r. Procura Camerale. — 11.) A garanzia dell' erario per il tempo che trascorrerà dall' aggiudicazione sino alla definitiva accettazione della pieggeria sarà obbligo degli aspiranti di depositare una somma di fiorini venti corrispondente all' importo del 10 per cento sulla cauzione suomenzionata in moneta sonante, la qual somma verrà restituita a tutti gli aspiranti appena compiuta la licitazione, e ritenuta soltanto in deposito riguardo al deliberatario fino a che avrà prestata regolarmente la prescritta cauzione o fatto il deposito in numerario come all' articolo 9. — 12.) Nel caso in cui per difetto dell' imprenditore dovesse il Governo o gli altri ufficii procurarsi altrimenti la occorrente legatura de' libri risponderà esso imprenditore e la di lui cauzione della differenza risultata a danno dell' erario. Sarà pure in detto caso libero al

Governo di dichiarare assolutamente sciolto il contratto, procedendo a nuova subasta a danno spese e pericoli dell' imprenditore decaduto e della sua cauzione. — 13.) Le spese del banditore, bollo, ed iscrizione, caderanno a peso del deliberatario. — 14.) Verranno ammesse le offerte scritte (polizze secrete) da presentarsi suggellate corredate dal vadio esprimente l' offerto importo d' arrenda tanto in cifre che in lettere e saranno da consegnarsi o prima dell' atto della subasta alla Commissione incaricata dalla licitazione ovvero durante l' asta. — 15.) Le offerte non devono contenere alcuna condizione che non concorda con quelle della presente polizza d' incanto, ma bensì l' esplicita dichiarazione che l' offerente sarà per osservare esattamente le disposizioni contemplate dalla polizza stessa. — 16.) Tutte le offerte scritte saranno, dalla Commissione all' incanto, in presenza di tutti gli aspiranti, aperte e pubblicate dopo terminati i verbali esperimenti d' asta ossia dopo che gli offerenti avranno dichiarato di non poter fare alcuna ulterior offerta. — 17.) Qual deliberatario dell' appalto verrà considerato senza ulterior incanto quegli, che, o nell' esperimento verbale o giusta l' offerta scritta risulterà il miglior offerente in quantocchè tale miglior offerta da per se fosse qualificata all' ammissione ed alla conclusione del contratto d' appalto. In tale incontro poi se le offerte verbale e scritta fossero eguali verrà data preferenza alla verbale; fra due o più eguali offerte scritte a quella per cui deciderà l' estrazione a sorte da effettuarsi immantinente dalla commissione all' incanto. — 18.) Il contratto sarà obbligatorio per l' imprenditore dalla data dell' offerta e pel Governo dal giorno in cui ne seguirà la ratifica. — 19.) Qualora l' oblatore la cui offerta sarà stata preferita non si presentasse in persona o per mezzo di legittimo procuratore pella stipulazione del relativo contratto ovvero si rifiutasse di apporre la propria firma, l' accettata offerta farà le veci di contratto scritto e starà in arbitrio del Governo di obbligare l' oblatore stesso all' adempimento degli obblighi ritenuti nell' accettata offerta, o di esporre la fornitura a pubblico incanto, a tutto suo rischio e spese, ritenuto l' importo cauzionale a difalco della spesa maggiore che risultare potrebbe nel primo caso, o in difalco della



differenza che nel secondo caso l' oblatore stesso dovrà rifondere: e se anche il risultato della licitazione non esigesse un indennizzo a favore della rispettiva amministrazione resterà ciò non ostante la detta somma cauzionale a peso dell' oblatore, la cui offerta era stata, già accettata.

**SPECIFICA**

dei prezzi che si propongono come prima voce d' incanto per l' impresa durativa per un quinquennio dal giorno 1mo febbrajo 1835 a tutto gennajo 1840, delle fatture da libraio occorrenti agli ufficii pubblici in Zara.

Numero d' ordine		Prezzo		Osservazioni.
		fior.	k.	
1	Per legatura di un registro di carta reale di 100 e più fogli, in carton doppio, coperto di carta levicata, con ischenale e punte di pelle - - - - -	1	30	
2	idem di carta imperiale - - - - -	1	40	
3	idem di 100 e più fogli in carton semplice, coperto di carta levicata - - - - -	—	40	
4	idem senza cartoni alla rustica (broschurt) - - - - -	—	15	
5	Per un libro in ottavo di qualunque numero di fogli con ischenale, punte di pelle, breve e doratura - -	—	25	
6	idem in semplice cartone, con coperte di carta levicata	—	18	
7	idem in tutta pelle con breve e dorature - - - -	—	40	
8	Per libri de' premii di varia grandezza, col nome del premiato, doratura, schenale e punte di pelle, al volume	—	30	
9	Per legatura delle Notificazioni con semplice braghetta sino a 10 fogli - - - - -	—	2	
10	Per tagliare ed alfabettare un repertorio - - - -	—	30	
11	Per ogni taglio di risma di carta di qualunque grandezza	—	10	
12	Fascicoli con fettucce in due pezzi o in un pezzo solo, coperti con carta levicata - - - - -	—	25	

Zara 30 maggio 1834.

G. FELICINOVICH,  
Capo Ragionato.

LAGARDE,  
Consigliere di Contabilità.

**Vermischte Verlautbarungen.**

3. 853. (2)

Krajnska Zibeliza.

So eben ist das vierte Heft dieser Zeitschrift erschienen, welches außer mehreren Stücken aus dem Nachlasse des sel. W. Bodnik, originelle Gedichte jüngerer Freunde der krainischen Muse und auch einige Uebersetzungen enthält. Dasselbe wird, wie gewöhnlich, zu 20 Kr. in den Buchhandlungen der Herren Jg. Esen v. Kleinmayr und Leopold Watterwolk, und bei den Buchbindern Herrn Jo-

hann Klemens und Herrn L. Kremšcher verkauft.

Die zweite Auflage des ersten Heftes der Zibeliza befindet sich bereits unter der Presse, und wird längstens in 14 Tagen an den genannten Orten zu bekommen seyn; so daß so lange die wenigen noch vorrätigen Exemplare des zweiten und dritten Heftes dieser Zeitschrift ausreichen, dieselbe nun wieder vollständig zu haben seyn wird.

Ljubach am 9. Juli 1834.

Michael Kasselitz,  
Specalbibliothek-Scriptor.



### Fremden-Anzeige

der hier Angekommenen und Abgereisten.  
Den 9. Juni. Hr. Anton Jantsch, Kaufmann,  
von Triest nach Gräg. — Hr. Franz Müller, Piz-  
vater; Hr. Erasmus v. Garzarolli, k. k. Landrath,  
nebst Sohn Heinrich; Frau Maria Platner, Advoka-  
tens-Gattin, und Hr. Adolph Meyer, k. k. Crimi-  
nal-Actuar; alle fünf von Triest nach Wien.

### Kreisämthliche Verlautbarungen.

Z. 864. (1) Nr. 86263755.

#### Verlautbarung.

Mit hoher Gubernial-Verordnung vom  
16. v. M., Z. 11,650, wurden die Herstel-  
lungen der durch den am 6. April 1833 statt  
gehabten Brand beschädigten pfarrkirchlichen  
und pfarrhöflichen Gebäude, der Kirchhof-  
Schuhmauer, der Kaplansgartenmauer im  
Pfarrorte zu Slavina, und dreier Trüben  
zur Aufbewahrung des der Kirche und des  
den Pfarrcooperaten gehörigen Getreides, de-  
ren Kosten veranschlagt sind: a.) an Maurer-  
arbeit 197 fl. 21 kr.; b.) an Maurermate-  
riale 378 fl. 56 kr.; c.) an Zimmermannsar-  
beit 94 fl. 38 kr.; d.) an Zimmermannsma-  
teriale 459 fl. 40 kr. bewilliget. — Die Vor-  
nahme dieser Arbeiten ist dringend, und wird  
im Wege einer Minuendo-Versteigerung an  
die Mindestfordernden überlassen werden. —  
Die dießfällige Licitation wird am 31. Juli  
laufenden Jahres, Vormittags um 10 Uhr,  
im Amtlocale des k. k. Kreisamtes Adels-  
berg vorgenommen werden, die Bau-Devise,  
so wie die gewöhnlichen Licitationsbedingnisse  
stehen zu Jedermanns Einsicht bei diesem  
Kreisamte bereit. — K. K. Kreisamt Adels-  
berg den 4. Juli 1834.

### Ämthliche Verlautbarungen.

Z. 862. (1)

#### Licitations-Ankündigung.

Das k. k. Marine-Ober-Commando macht  
allgemein bekannt, daß am 11., 12. und 13.  
des künftigen Monates August, Vormittags  
um 10 Uhr, in dem gewöhnlichen neben dem  
Hauptthor des Marine-Arsenals gelegenen Lo-  
cale, und in Gegenwart des daselbst versam-  
melten Marine-Rathes die Versteigerung der  
Lieferungen der hierunter beschriebenen für  
die k. k. Kriegs-Marine im Laufe des Militär-  
jahres 1835 erforderlichen Materialien Statt  
haben wird. — Wer bei der Versteigerung  
ein Anerbieten zu machen wünschet, muß, um  
zuzulassen zu werden, das für jede Lieferung  
festgesetzte Reugeld erlegen, und die Erscher  
der Lieferungen haben hernach die übernomme-

nen Contracts-Verbindlichkeiten durch die in  
der Tabelle ausgewiesenen Cautionsbeträge si-  
cher zu stellen.

### Verzeichniß der zu versteigernden Lieferungen.

Am 11. August 1834.

- 1.) Lerchenholz . . . . .
- 2.) Faßbinderholz u. Zugeh.
- 3.) Verschiedene Gattungen  
Holz . . . . .
- 4.) Rohe Metalle und verar-  
beitetes Eisen . . . . .
- 5.) Nägel von Eisen . . . .
- 6.) Kleinschmiede-Waren
- 7.) Kupfergeräthe . . . . .

Am 12. August.

- 8.) Holz-Kohlen . . . . .
- 9.) Schilfrohr . . . . .
- 10.) Maurermateriale
- 11.) Beleuchtungsmateriale
- 12.) Schwedischen Theer und  
gekoktes Pech . . . . .
- 13.) Farben und andere Mah-  
lerei-Artikel . . . . .

Am 13. August.

- 14.) Rinds-Unschlitt . . . . .
- 15.) Lederwerk . . . . .
- 16.) Segel-Leinwand . . . .
- 17.) Schreibmaterialien . . .
- 18.) Verschiedene Artikel . .

Beträge der	
Reugels der	Con- tracts- Cautions
Österreichische Lire	
600	1800
150	450
150	450
1400	4200
600	1800
300	900
80	240
600	1800
100	300
180	540
180	540
600	1800
180	540
200	600
200	600
1400	4200
500	1500
400	1200

Alle übrigen Lieferungsbedingnisse sind  
in der Licitations-Anzeige, S. 831, vom 20. Mai  
1834, welche bei den löblichen k. k. Kreisäm-  
tern und dem k. k. Militär-Commando in Lai-  
bach ersichtlich ist, enthalten.

Venedig am 24. Mai 1834.

Der Ober-Commandant der k. k. Marine:  
Samuele Marquis Paulucci,  
Vice-Admiral.

Der Ober-Verwalter und ökonomische  
Arsenals-Referent:

Joh. Franz Edler v. Zanetti.

Z. 863. (1)

Nr. 400.

### Strassen-Licitations-Veranntma- chung.

Ueber die in dem k. k. Adelsberger Stra-  
ßenbau-Commissariate gemäß hohen Subers



nial-Decrete, ddo. 31. Mai d. J., 3. 10908, bei Slavina und Kovatsche auf der Triester Straße, IV. Abtheilung, Stations-Nr. <sup>xvi</sup> <sup>xvii</sup> und <sup>xviii</sup> bewilligte Straßenerhöhung, welche am 19. d. M. bei der löblichen Bezirksobrigkeit zu Senofetsch, in denen vormittägigen Amtsstunden mit nachstehenden Arbeiten und Materialien hintangegeben werden wird, als:

	Heldbeträge	
	fl.	kr.
Auf die Grundaushebung .	96	37
„ „ Maurerarbeiten . .	715	31
„ „ Maurermaterialien	1371	46
„ „ Anschüttung und Aufdämmung . . . . .	296	46 1/2
„ „ Grundirung d. Straße	1051	15
„ „ feinere Beschorterung	666	36 1/2
„ „ Rand- u. Streifsteine	170	—
„ „ Eindämmung der Canäle	27	—
Summa . .	5395	132

Die Erfordernisse werden zum Erstenmal mit denen oben ausgewiesenen Summen ausgeschrieben, und Demjenigen überlassen, der sich zu den meisten Prozenten-Einlasse erklärt. Die erhaltenen Offerte werden schließlich zusammen genommen und wiederholt ausgerufen; dann verbleibt Derjenige als Gesamterster, der das Ganze mit dem größten Prozenten-Nachlaß übernimmt.

Jeder Licitant hat sich mit einem 10 procentigen Reugelde, entweder im Baren, oder in verzinslichen Staatspapieren, oder durch Protestation auf Häuser und liegende Gründe nach den bestehenden Normen zu versehen, welches von dem Mindestbieter als Caution zurückbehalten werden wird.

Die Pläne und Bedingnisse können vorläufig bei dem löbl. Bezirks-Commissariate, dann hier beim Straßen-Commissariate selbst eingesehen werden.

Uebrigens wird ausdrücklich bemerkt, daß die Licitation an dem oben bezeichneten Tage Vormittags bestimmt mit Schlag 9 Uhr vor sich gehen wird.

K. R. Adelsberger Straßen-Commissariat den 7. Juli 1834.

### Vermischte Verlautbarungen.

B. 823. (3) Nr. 1524.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Rupertsdorf zu Neustadt, als Realinstanz, wird allgemein kund gemacht: Es sei über Ansuchen des Herrn Franz Kav.

Bormund und Gewaltsträger der Anton Schager'schen Erben, wider Jacob und Martin Kiesel von Seidendorf, in die executive Feilbietung der gegnerischen, dem Gute Weinhof, sub Urb. Nr. 100, et Rect Nr. 81, einliegenden aonen Hube, der eben dahin sub Urb. Nr. 126, et Rect. Nr. 106, zinsbaren Hofstatt sammt An- und Zugehör, und endlich des im Stadberge gelegenen, der Staats Herrschaft Sittich bergrechtmäßig gen Weingartens sammt Keller, wegen aus dem wirtschaftsämlichen Vergleich an verfallenen 500 Zinsen schuldigen 304 fl. 35 3/4 kr. gewilliget, und hiezu drei Feilbietungstermine, als: auf den 1. August, 1. September und 1. October 1834, jedesmal von 9 bis 12 Uhr Vormittags, in Loco der Realitäten mit dem Anhang anberaumt worden, daß, falls diese Realitäten, weder bei der ersten noch zweiten Feilbietungssatzung um den gerichtlich erhobenen Schätzungswert pr. 1491 fl. 20 kr. oder darüber an Mann gebracht werden könnten, solche bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden würden.

Wozu die Kauflustigen am obbesagten Tage und Stunde mit dem Besage eingeladen werden, daß die diesfälligen Licitationsbedingnisse während der gewöhnlichen Amtsstunden in dieser Gerichtskanzlei eingesehen werden können.

Bezirksgericht Rupertsdorf zu Neustadt am 30. Mai 1834.

B. 829. (3) Nr. 1968.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Haasberg wird kund gemacht: Es sei in Folge Ansuchens des Paul Eitel von Roschlet, de praesentato 24. Juni l. J., Nr. 1968, in die executive Feilbietung der, dem Hartbolda Stritoff von Wresle, gehörigen, der Grundherrschaft Haasberg, sub Urb. Nr. 891 zinsbaren, gerichtlich auf 322 fl. 55 kr. geschätzten Viertelhub, wegen dem Erstern schuldigen 67 fl. 31 kr. c. s. c. gewilliget worden, und es werden hiezu drei Licitationstagsatzungen, als: auf den 8. August, auf den 10. September und auf den 11. October l. J., jedesmal früh 9 Uhr in Loco Wresle mit dem Anhang bestimmt, daß diese Realität bei der ersten und zweiten Licitationstagsatzung nur um die Schätzung oder darüber, bei der dritten aber auch unter derselben hintangegeben werden soll.

Wovon die Kauflustigen durch Edicte und die inhabitirten Gläubiger durch Rukrifen mit dem Besage verständiget werden, daß die Schätzung und die Licitationsbedingnisse täglich zu den gewöhnlichen Amtsstunden hier eingesehen werden können.

Bezirksgericht Haasberg am 25. Juni 1834.

B. 854. Nr. 662.

E d i c t.

Vor dem Bezirksgerichte Pölland in Unterfrain haben alle Jene, welche an die Verlassenschaft des am 13. December 1833, zu Vornsdorf verstorbenen Bezirksrundarsten Franz Curpan, als Erben, oder aus was immer für einem Rechtsgrunde Anspruch zu machen gedenken, diesen Anspruch binnen einem Jahre und sechs Wochen vom



unten gesetzten Tage an, so gewiß hierorts selbst, oder durch einen Bevollmächtigten anzubringen, als widrigenfalls die Verlassenschaft mit dem aufgesetzten Curator und den sich allenfalls ausweisenden Erben nach Vorschrift der Gesetze verhandelt werden wird.

Pölkand am 27. December 1833.

§. 836. (3) Gr. Nr. 631.

**E d i c t.**

Von dem Bezirksgerichte der Herrschaft Nassenfus wird bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen des Johann Neuschel von Sograd, mit Bescheide vom 1. Juli 1834, Z. 631, in die öffentliche Versteigerung der zu dem Georg Neuschel'schen Verlasse gehörigen, der Herrschaft Klingensfeld, sub Rect. Nr. 96 dienstharen Hube, sammt Wohn- und Wirtschaftsgebäuden im Schätzungswerte von 170 fl. C. M. gewilliaet, und hiezu die Tagsetzung auf den 23. Juli 1834, früh um 9 Uhr in Loco Sograd bestimmt worden.

Hiezu werden Kauflustige mit dem Bedenken vorgeladen, daß die Licitationsbedingungen in der diesgerichtlichen Amtsstanzlei zur Einsicht bereit sind.

Bezirksgericht Nassenfus am 1. Juli 1834.

§. 860. (1)

**K u n d m a c h u n g.**

Der §. 30 der Statuten der mit der ersten Oesterreichischen Sparcasse vereinigten allgemeinen Versorgungsanstalt setzt fest:

„Wenn der Besitzer eines Rentenscheines durch ein ganzes Jahr nach der öffentlichen Kundmachung, daß die Dividenden zu erheben seyn, die ihm zugefallene Dividende nicht erhebt, wird er namentlich, mit Bemerkung seines Geburtsortes und der Nummer seines Rentenscheines, auf neue sechs Monate vorgeladen, seine Dividende so gewiß zu erheben, wie im widrigen Falle er für todt gehalten würde; wenn er sich aber auch in diesem Zeitraume nicht anmeldet, dann wird er für todt gehalten, und nach Maßgabe des §. 27 vorgegangen.“ —

In Gemäßheit dieser Allerhöchst sanctionirten Anordnung werden daher die Interessenten der folgenden Rentenscheine, und zwar:

A. Aus der Jahresgesellschaft 1825:

- Nr. 7889. Hr. Leopold F. J. G. Tausch Edler v. Glöckelsturm, aus Linz,  
 „ 5937. } Frau Carolina A. B. Dworzak aus  
 „ 5938. } Weiskirchen,  
 „ 1515. Hr. Joh. Nep. Graf v. Majlath aus Pest,  
 „ 4067. Hr. Johann Guth aus Gr. Schlagentdorf,  
 „ 3268. Hr. Anton Kromer aus Luras in Mähren, |

Nr. 3944. Hr. Franz Kav. Galle aus Schlapanitz;

B. Aus der Jahresgesellschaft 1826:

Nr. 11605. Frau Maria E. B. M. L. J. Frey, inn Pilati de Fassul aus Neuwischitz,

„ 12276. Hr. Anton Gevay aus Oedenburg,

„ 9214. Frau Elisabetha Boichetta, verehlt. Madrovich, aus Belovar;

C. Aus der Jahresgesellschaft 1827:

Nr. 15682. Hr. Felix Leimbörfer aus Wittsee,

„ 19227. Frau Elisabeth Boichetta, verehlt. Madrovich, aus Belovar,

„ 15380. Hr. Sebastian Samperling aus Unter-Tannowitz,

„ 15416. Hr. Thomas Balthasar Wanner aus Gosanthal;

D. Aus der Jahresgesellschaft 1828:

Nr. 20148. Frau Aloisia Franziska Seywald aus Rohitsch,

„ 23253. } Frau Victoria Anna v. Eusich,

„ 23254. } geb. Eusich, aus Temesvar;

E. Aus der Jahresgesellschaft 1829:

Nr. 31054. Hr. Eduard Anton Hovanek aus Onod,

„ 31983. Frau Carolina Mar. Greinitz aus Grätz,

„ 31986. Frau Theresia Julianna A. Greinitz aus Grätz,

„ 31989. Frau Emma Julianna Car. Ther. Greinitz aus Grätz,

„ 33639. Maria Keller aus Neustadt a. d. Waag,

„ 24934. Josepha Henr. Elis. Baumann aus Wien,

„ 25809. Hr. Joseph Anton Wessely aus Presnitz,

„ 29908. Frau Johanna Kath. Thecla v. Hauslaab aus Kasimir,

„ 30078. Hr. Joseph Schwefer aus Pancesova,

„ 30563. Hr. Joseph Berres aus Gdding,

„ 26854. Hr. Johann Bapt. Reindl aus Windorf,

„ 28178. Franz Joseph Hauptmann aus Strausnitz,

„ 26461. } Frau Maria A. E. C. A. J. A. D.

„ 26462. } Gräfinn v. Stachlbürg, aus Meran,

„ 29030. } Hr. Vincenz Dlahov aus Mlin.

„ 29031. }

„ 26361. Hr. Johann Nep. Ebr. Schödl aus Wien;



F. Aus der Jahresgesellschaft 1830:  
Nr. 36118. Hr. Eduard Anton Hovanek aus  
Dnab,

„ 35407. Frau Claudina Stadler aus Nuß-  
dorf,

„ 35408. Frau Amalia Barbara Josepha  
Stadler aus Nußdorf,

„ 35409. Hr. Joseph Stadler aus Nußdorf,

„ 39487. Hr. Leopold Edler v. Werthheim-  
stein aus Wien,

„ 40333. Hr. Bartholomäus Ferll aus Mar-  
genafel;

G. Aus der Jahresgesellschaft 1831:  
Nr. 41264. Hr. Eduard Anton Hovanek aus  
Dnab,

„ 41505. } Frau Wilhelmine Spizer aus

„ 41506. } Wien,

„ 41507. }

„ 41720. }

„ 41721. }

„ 41722. } Frau Ernestine Spizer aus Wien,

„ 43766. }

„ 44959. Frau Christina Spurich aus Karls-  
stadt,

aufgefordert, die seit 2. Januar 1833 flüßig  
gewesene und bis jetzt unbehobene Dividende  
für das Jahr 1832 gegen classenmäßig gestäm-  
pelte, und mit der Lebensbestätigung versichene  
Quittung, dann gegen Vorzeigung des Ori-  
ginal-Rentenscheines entweder unmittelbar bei  
der Hauptanstalt in Wien, oder durch irgend  
eine Commandite derselben außer Wien, bis  
20. November d. J. entweder beheben, oder  
über die ihnen ausgemessene Dividende sonst  
eine Verfügung treffen zu wollen, widrigens  
nach Ablauf dieser Frist die Bestimmungen des  
§. 30 der Statuten in Wirksamkeit treten, und  
die bis dahin sich nicht meldenden Interessen-  
ten obiger Rentenscheine nach den Statuten  
für todt gehalten werden.

Die statutenmäßigen Abfertigungsbeträ-  
ge können aber in einem solchen Falle, nach  
Anweisung der Statuten, nur den wirklichen

Erben, d. i. Denjenigen ausgezahlt werden,  
welche sich nach wirklich erfolgtem, mittelst  
Tobdenschein auszuweisenden Ableben eines  
solchen Interessenten gerichtlich als Erben des-  
selben legitimiren werden.

Von der Administration der mit der er-  
sten Oesterreichischen Spar-Casse vereinigten  
allgemeinen Versorgungsanstalt.

Wien, am 1. Mai 1834.

3. 867. (1)

Wohnung zu vermietthen.

Auf dem Hauptplatze, im Hau-  
se Nr. 240, ist eine Wohnung im  
dritten Stocke, bestehend aus zwei  
schönen Zimmern, einer geräumigen  
Küche nebst Holzlege, dann einem  
Zimmer im ersten Stocke, Platzseite,  
für eine ledige Person, auf künfti-  
gen Michaeli, oder stündlich zu ver-  
geben. Das Nähere erfährt man im  
Nürnberger Baaren = Gewölbe des  
Matth. Kraschoviz, oder im ersten  
Stocke daselbst.

3. 868. (1)

Musik = Unterricht.

Johann Zolle, gewesener Ka-  
pellmeister eines k. k. Infanterie-Re-  
gimentes, und gegenwärtig Mitglied  
des hiesigen Theater-Orchesters, er-  
bietet sich zur Ertheilung eines gründ-  
lichen Unterrichts auf mehreren Blas-  
instrumenten, besonders auf der  
Flöte.

Wer von seinem Untrage Ge-  
brauch zu machen wünscht, beliebe  
seine Adresse bei Hrn. Kaspar Ma-  
schek gütigst abgeben zu wollen.

In Ignaz Alois Edlen v. Kleinmayr's

Buchhandlung sind noch fortwährend Exemplare von dem,

von  
Herrn Pfarrer Scherowitz herausgegebenen Werke:

**Zeitrechnung geschichtlicher Begebnisse**

der  
heiligen Schrift.

Das ungebundene Exemplar à 45 kr. zu haben.

Man glaubt das verehrte Lesepublicum wiederholt auf obiges Werk aufmerksam  
machen zu müssen, da der ganze Ertrag zum Besten des Hildheim'schen Taub-  
stumm- = Stiftungs-fondes bestimmt ist.